

# Das Lied von den Zürcher Glocken

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

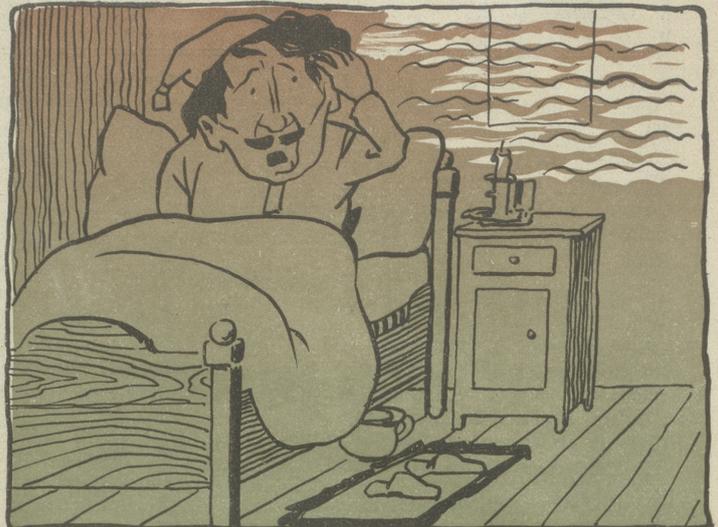
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Lied von den Zürcher Glocken.



1. Es liegt Herr Trülliker im Bett  
Und denkt: das ist doch chaibe nett!  
Ha! Plötzlich fängt es an zu läuten!  
Was Hagels hat das zu bedeuten?



2. Ach so, es bimmet blos, weil bald  
Der Morgen glüret dur e Spalt.  
Daß einem Gellern folgt das Heute, —  
Weiß man meiß ohne solch' Geläute!



3. Nun ist der Morgen wirklich da.  
Von 17 Türmen schallt's; Hurrah!  
Herr Trülliker scheint konsterniert.  
Am End' it halt doch was passiert!



4. Drauf gegen Mittag wiederum  
Stört ihn der Glocken Bim-bamm-bumm!  
Es Hochlyg ich! Ihm liegt im Magen  
Solch Armeiünderglöckleins Klagen.



5. Nach einer kleinen halben Stund'  
Sperrt neu sich auf der Glocken Mund,  
Herr Trülliker wird täubizablend:  
Das lärm't vom Morgen bis zum Abend!



6. Bald eine Kindstau, eine Leich', —  
Weßhalb dann läutet ihr nicht gleich  
Die ihr's so gut meint mit den Ohren,  
Auch — wenn ein Säugling wird geboren?